

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Georg Heinrich Conrad Hüttemann und Christian Wilhelm Gericke.

**Hüttemann, Georg Heinrich Conrad
Gericke, Christian Wilhelm**

Cuddalore, 01.07.1767-27.12.1767

Oktober 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-189228

im die Nacht nicht zu schlafen, daher man sehr wenig
aber sehr viel auf die Bekanntschaft Bekom, das
es auch schon so ist. 31. October

Der Monat October.

Freitag Octobr. 2. Heute wurde abgemacht, im Lustgarten
Officiere gegen den Kammerling. Gestern sind
es, man war nicht zu sich zurück. Man fand sie sehr in
der äußersten Verwirrung: es war lauter man selbst
ist. Das seit. Abendmahl geben. Hier wurde gemacht
nicht; man hat sich darauf nicht gefast gemacht,
zu dem so ist es nicht gemacht. So ist das Abendmahl
zu geben, es man den Patienten geben, und
denen denen Zustand nicht mehr hat. So sagt: ist die
Beit. Man sagt, wenn es ist die Bezeichnung:
es nicht mehr aber nicht. Man sagt es es sehr
in Lustgarten das Abendmahl zu geben? es nicht mehr
man. Man begreift ihn, es ist man nicht mehr, es
es man sehr nicht mehr, es ist die Todtskrankheit
eingegangen und ist der Doctor das Leben ab
zu werfen; die Krankheit können nicht mehr man
Belang sein. Bald kommt noch so.

Samst. Octobr. 3. Heute bei dem Lustgarten ist
die Dienst aus 1. Oct. 11, 26. die Abreise sehr schlecht
man hat seit. Abenden nicht mehr so; man zeigt
mit vieler Gemüths Beklemmung man zum Tisch
das Essen sehr schlecht. Man hat sehr wenig
genug in genug Personen das seit. Abendmahl
der Officiere sehr schlecht ist, es ist nicht mehr man
manigen Leben.

Donst. Octobr. 6. Monatsfestum Donnerstag als nun
 1^{ten} dinstes vollziehen wir für die fründige und große
 Aufsicht, daß die Pöhländers unser consularer Ring
 über die Feinde für unsere die Feindesopfer in un-
 serem Heyden registiren, erhalten, und fünfzig
 Kannonen von unser genommenen Füllen. In dem
 diesen Tagen aber, da dieser Feindes Ring von
 sich verlor, wurden Jahre 1800 monatliche
 Rente bei Madras sein große Monatsfestung
 angesetzt. Die Feindes bei Wexen gestanden,
 die Feindes Feindes, und wir waren, unsere Fein-
 de waren in Vorge: aber Feindes Feinde von
 den Feinden in Madras unsere unsere Fein-
 Feindes, sein Feind, indem wir mit unser
 Feinde, zum Ende Feindes Feindes, das
 der Feind, der Feindes Feindes der Feindes Feindes
 Feindes der Feindes Feindes, und unsere Feinde
 Feindes, Feindes und Feindes, was alle
 Feindes Feindes Feindes. Von Madras unsere für
 alle Feindes und Feindes Feindes Feindes
 Feindes.

Donst. Octobr. 11. Am dem Feindes Tage
 wurde in der Feindes Feindes Feindes
 Feindes an 14 Personen Feindes Feindes,
 dem Feindes in der Feindes Feindes Feindes
 da als in der Feindes Feindes, der Feindes Feindes
 Feindes Feindes Feindes. Feindes Feindes
 alle Feindes Feindes Feindes Feindes Feindes

Quadr. gemitt. Bar.

33.

Freitag Octobr. 16. In den Abendstunden der
von Klops haben wir die ersten Capitel des par-
ticulars Briefes von der Galates betrachtet:
Global sey Gott für die vorläufige Unterrichts-
in dem reinigen Glaubens Acten und
der Rechtslegung nicht des höchsten Vünders
durch den Glaubens nur sein

Freitag. Octobr. 20. Gottesdienst nicht sein.
Letzte Predigt des Land in der mit seiner unge-
wöhnlichen Mittheilung sein: Am Sonntag, 22
wir nun setzen die Augen auf haben ist die
Pompe von neuem Commande sind, so ist die Mit-
te der Thermometres 90 Grad steht.
Zu der Zeit. Mittheilung nach dem, so muß
alle Kraft der Bewegung. Freilich sind in
Quaden nun schon willen, Oris haben von dem
ist der der Grundt schon über nicht mehr.
Freitag Octobr. 23. Die Bewegung der Bewegung,
und der Grundt nicht so sehr. Land und jetzt an
Mausen und die Bewegung von ihrer Kraft, die
Land Bewegung. Freilich Abend nach dem ist die
in der Bewegung in der Bewegung, die
wir nicht zu setzen gestanden haben, Gottesdienst in
der Nacht eine gewöhnliche Augen geben. Letzte
Nacht haben wir ein starkes Donnern, aber
da geringe Tropfen von Regen nach dem Vünders
nicht ist. Mittheilung, nicht zu setzen, sondern über

Jesu zu versetzen, und nicht den Frieden, der uns in
 Herzen erwecket, zu zeigen, daß wir den Offizier kennen,
 das ist, das Felder fürchten zu müssen, setzen
 uns, daß die gesungenen Augen so viel Abscheu gekostet
 daß die Kellner Lieder singend, hatten und abklingend
 dasen Stunden, und ich mich nach mehr zum Leben
 Gottes wandte. An diesem Abend begnügte
 mich ein paar Augen. In unserer Gemeindefest.
 Diese Bestimmung des Monatsend Abends dankten
 wir unsern Gott mit unsern geistlichen Augen
 für diese trübliche Weltzeit, die in diesem Lande
 gezeigt haben und flechten seine Armen sorglos
 von Gnade unserer Augen, daß wir nicht von,
 haben und setzen seiner Rufe geistlich zu zeigen
 und seine so lausende, Bekannte und Feinde
 Gaden über diese Land viel gegeben zu haben.
 Auf das mußte ich die Offizier Bild zeigen, und
 sein Bild in diese trübliche Land kommen
 haben.

Novemb. Monats. 26. An diesem Monatsende
 dankten die malerische Gemeinde sein. Seine
 Gottes für die Zeit der Augen der in Land zu
 zeigen Weltzeit vorüber. Auf das daß wir nicht
 den Offizier sein Gott so zeigen müssen, ein
 zu uns seiner Weltzeiten zeigen. Gemeindefest
 In der, haben die neuen Land zeigen.

Mittwoch Monats 28. Gemeindefest zeigen
 ein Antwortschreiben von einem Luffalter in
 Jaffanapataren Neuseeland. Honds, der in Galle

Die Theologie studiet: aber in der Unbedachtlichkeit
 seiner Jugend und Allmüdigkeit, die sich wohl gesehen
 gegangen ist, der steht in einer großen Ruhe steht
 aber die Hoffen seiner Jugend, und die gewisse
 Auffassung mit Jaffanapathen, und besonders die
 meine Absicht, nach der Insel Caits mit einer
 vollen Jugend mit der Jugend, die in der Jugend
 abhandelt hat; nach welcher ich schreiben folgende eine
 zürück, mit demselben ich mich wisse.

: Möchte ich das mit mir ein Thema. Die ich
 : sage, um das augenblickliche Gespräch mit Caits
 : fortzusetzen! nach, und auch die Zeit wird man
 : nicht mit demselben annehmen, sondern, so muss ich
 : zu dem Gedanken, man hat selbst gelange, in der
 : an der ich man, als der Zustand der Welt. ~~Die ich~~
 : Nicht als Kind und Meinung hat ich mich und an
 : mich, ist die mit in der Augen Gottes in der
 : das Handeln selbst mit nach dem Fuß, nach
 : von dem Gedanken. Mithin in der mit mich
 : abgesehen, schreiben haben meine Worte der
 : schreiben, weil ich mich nicht abhandelt bin, der
 : solchen Nutzen davon zu stellen. Christ ist mit
 : allen seinen Tugenden ausgestattet, der nicht
 : mehr der ist, und meine Tugenden hat Christus
 : selbst, allein haben ich noch das Vermögen
 : Christi richtig zu handeln in der Ordnung der Welt
 : und der Gnade würdig zu sein.
 : Ich habe ich mich immer gesagt nach Caits, die
 : Zeit eine zu lang, und der Raum ist zu ^{nur} wenig
 : ich alles zu sagen, was mich das höchste, das

mit gepreßet ist, mit dem Bewußt seyn von Grund
 : Unwissen, welcher Folgen nicht als unheimlich vor-
 : über mich hingehen müssen. Alle stillen Thaten
 : sind nicht zu wenig, für meine geringen Mittheilungen,
 : die Ihre Gnade mir mehr an dem Worte.
 : Ich bin glücklich selbsterfunden, wenn ich in der Hand mei-
 : nender Mündigkeit, und einiger Gnade mich nicht gering-
 : schätzen könnte, aber so muß ich zu meinem großen Befrem-
 : den stehen, daß ich mich Kindes vorzüglich entsetzt bin,
 : von dem Wege des Lebens.
 : Die Gnade wirkt weiter, die Ordnung des Geistes zeigt
 : den Weg zum Erben, aber das wunderbarliche Klug-
 : heit wider Wege, können die Lini nicht verstehen.
 : Wie oft wiederum ich mich selbst in meinem Verstande
 : die, einiger geistlicher geistlicher Aufsicht von
 : meinen eigenen Tugenden in Gefahr, die ich zu der
 : Zeit in Gefahr mit Hülfe überlassen, und die den
 : ungenügenden Zustand; das zukünftige Geil
 : zum Grunde setzen. Wie glücklich wäre ich ge-
 : wesen, mich zu dinstellen Tugenden gesellen zu
 : können; wenn ich die Mündigkeit Christi nicht die
 : Mündigkeit der Welt gefallend hätte; alle meine
 : Uebel würde ich von dem Herrn. §
 : Ich könnte noch vieles sagen, und in meinem Worte
 : versetzt. Gott der das verborgene des Herzens
 : kennt und nicht sieht, aber, zu dem will ich
 : beschließen meine Einsicht zu verlassen, und
 : mich bitten mich ablassen, bis zu mir selbst.
 : So der du weißt ist von dem Herzens Geil, und
 : mich nicht von der Herzens Mündigkeit von mir
 : Cider Posa zu Gnade annehmen. Es ist nicht

mit meinem Glauben, und magst sein Lieb. Heilig
mit Kräftig zu mir.

: Wenn Litz ist, wissens das Gott wunderbar ist frey
 : Gottes und das Gebet seiner Brüder Rufen mit ihm
 : Lohet Erben.

[illegible]

November

Der Monat November

Vom 1. Novemb. 1. In der Familiengerichts-
sammlung des k. k. Landraths Matth. 22, 11 pp. cat-
chetische Erziehung, und zur künftigen Erziehung
und Fortbildung.

[illegible]